

Zu Forum V, Projekt 1: Trauerbegleitung als Regelangebot in der Gemeindearbeit

Warum bietet sich Trauerbegleitung als besonderer Schwerpunkt für die Gemeindearbeit an?

1. Weil uns in der Gemeinde sehr oft Trauernde begegnen. Der Umgang mit Trauer und Abschied gehört zum Leben jeder Gemeinde.
2. Weil Trauerbegleitung von Anfang an zu den Kernverantwortlichkeiten der Gemeinde gehört. (Jakobus 1,27)
3. Weil in der Volkskirche gute Rahmenbedingungen für den diakonischen Dienst *am Ort* vorhanden sind.
4. Weil unsere Botschaft von Kreuz und Auferstehung vor den Särgen und Gräbern nicht kapituliert. Wir sind „Wanderer nach dem Vaterland“.
5. Weil das Engagement für Menschen in Not Impulse für das gesamte Gemeindegewachstum freisetzt.
„Jede christliche Gemeinschaft muß wissen, daß nicht nur die Schwachen die Starken brauchen, sondern daß auch die Starken nicht ohne die Schwachen sein können.“. D. Bonhoeffer, *Gemeinsames Leben*. Bonhoeffer
6. Weil Trauerbegleitung eine ehrenamtliche Arbeit ist, die alle Beteiligten *unmittelbar* als sinnvoll empfinden. Wer sich auf diesem Gebiet engagiert wird selbst auch bereichert und erlebt eine Vertiefung des eigenen Lebens.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Dusza: „Trauerbegleitung in der Gemeindepraxis. Ein Plädoyer für die Kirche am Ort“, Neukirchener Aussaat 2011.

(Ein gekürzter Vorabdruck ist im AMD-Studienbrief A87: „Trauerbegleitung in der Gemeindepraxis“ zu finden.)